

IC XP
NI KA

Gemeindebrief

Nr. 2/2015



der altkatholischen Pfarrgemeinde Klagenfurt
Zulassungsnr.: GZ 02Z 032540M

erscheint
vierteljährlich = Ausgabe
Sommer 2015

Uns droht ein heißer Herbst

Inhalt:

Gedanken zur Zet S. 2
Synode 2015 in Klagenfurt
S. 5
Kalender S. 8
Chor, Musik Gesang
S.10
Amtshandlungen S.11
Villacher Termine S.12

*Erscheinungsort KLAGENFURT P.b.b.
Verlagspostamt 9020 KLAGENFURT
(falls verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück)*

GEDANKEN ZUR ZEIT

Liebe Leser unserer kleinen Zeitschrift!

In der altkatholischen Kirche Österreichs droht uns zwar kein heißer Herbst, wohl aber steht uns eine Bischofswahl bevor, weil Dr. Johannes Okoro altersbedingt in den Ruhestand gehen muß - über die Bischofswahl wird anderer Stelle berichtet. Ein heißer Herbst droht uns dennoch. Ohne Tagespolitik zu betreiben: Die Lage spitzt sich an mehreren Fronten dramatisch zu. Einige Krisenherde sind schnell zu benennen: die Flüchtlingsproblematik, der Sozialstaat und seine Grenzen, die immer noch oder schon wieder wirksame Finanzkrise, die bei weitem noch nicht ihr Ende gefunden hat, die kriegerische Auseinandersetzung in der Ostukraine, um das Schwarze Meer herum und am Balkan, das Augenschließen vor dem explosiven Pulverfaß des Nahen Ostens. Das ist spontan zu nennen.

Die Strickmuster dieser Krisen sind ähnlich, es geht immer um wirtschaftliche Machtpositionen und die Absicherung von Einflußgebieten.

Die Lösung für diese Problematik kann nicht die Symptombehandlung bei uns sein, gelöst werden muß das Problem, die Konfliktsituation vor Ort, in den betroffenen Ländern und Regionen.

Die Flüchtlingsproblematik ist erschreckend, erschreckend für die vielen Betroffenen in ihren bedauerlichen Einzelschicksalen, erschreckend ist aber auch die Tatsache, daß sie mit auch das Resultat und vielleicht auch sogar das gewünschte Ergebnis einer über Jahrzehnte verfehlten Politik der EU und der Vereinigten Staaten darstellt.

Unsere altkatholische Kirchengemeinde hat sich in den letzten Jahren immer wieder für einzelne von der Abschiebung bedrohte Personen eingesetzt. Rechtsanwaltskosten haben wir übernommen, politisch interveniert, versucht, die Deutschkenntnisse einzelner Betroffener zu verbessern, Unterschlupf gewährt, mit den Politikern und ausführenden Beamten geredet. Uns liegen die Nöte konkreter, uns bekannter schicksalesgeprüfter Menschen durchaus am Herzen. Aber die Not einzelner, das sind nur die Symptome einer Krankheit.



SOMMER 2015

2

GEDANKEN ZUR ZEIT

Zur Heilung müßte man an die Wurzel gehen. Und die liegt tatsächlich in der politischen Weltsicht.

So fällt auf, daß vor eineinhalb Jahren noch unsere Massenmedien Europa und unseren Wohlstand verteidigt hätten, damit klar bliebe, wer wem wie und wo helfen kann. Seit etwa einem halben Jahr beeilen sich die Trendsetter in Fernsehen, Funk und Presse, die Scharen der ankommenden Migranten wie ein Empfangskomitee freundlichst zu begrüßen.

Es ist nicht die Not der aus Krisengebieten Fliehenden, die in Frage gestellt sein soll; es ist eher die Frage, wie werden wir einerseits die Ursachen der Migration bekämpfen wollen und wie wir uns andererseits vor den auf uns zukommenden Konflikten schützen können?

Es ist schwierig, die Zahlen hochzurechnen. Angenommen es kämen täglich 100 Flüchtlinge, dann hätte man in gut einem Jahr eine Zahl von Einwanderern, die der Zahl der Bewohner von Villach entspricht. Das ist schon eine zu beachtende Größenordnung.

Es sind nicht nur hilfsbedürftige Menschen aus Eritrea und traumatisierte Terrorflüchtlinge aus Syrien, es ist ja fast ein ganzer Kontinent, der in das als Paradies empfundene Europa gelangen möchte. Die Dimension erschrickt und verlangt nach Lösungsstrategien.

Ich will keinen politischen Aufsatz schreiben, aber eine wesentliche Ursache für die Flüchtlingsströme muß ich schon nennen: Die Subventionierung europäischer



Agrarprodukte hat z.B. den einheimischen Markt in Westafrika zusammenbrechen lassen. Die Folgen der Kolonialpolitik, die wir irgendwo immer noch betreiben, kommt auf uns zurück. Da braucht es neue Konzepte, die den Menschen den Verbleib in ihrer angestammten Heimat sinnvoll erscheinen lassen. Die jetzige Praxis, eigene wirtschaftliche Probleme mit kriegerischen Auseinandersetzungen irgendwo anders in der Welt zu lösen und so Menschen ins Elend zu stürzen, sollte gebrandmarkt werden. Ich nenne nur Libyen, Syrien und den Irak. Daß es Menschen dort nicht

SOMMER 2015

3

GEDANKEN ZUR ZEIT

hat fleißig gearbeitet und war bei Kollegen und den Chefs beliebt. Der arbeitet nicht mehr. Er hat gekündigt, bezieht mittlerweile Notstandsleistungen und sagt: "Mit meinen acht Kindern habe ich samt Unterstützungen und Sozialleistungen mehr Geld zur Verfügung, als ich es erarbeiten könnte." Ich denke mir, vom Standpunkt dieses Schwarzafrikaners aus gesehen, ist verständlich, was er tut. Von unserer christlichen Ethik her gesehen, offenbart das einen bedeutenden Kulturunterschied. Wir denken tatsächlich, wer arbeiten kann, soll auch arbeiten, denn das Leben gehört nicht nur dem Einzelnen, sondern wir tragen auch Verantwortung für alle. Der Sozialstaat kann nicht funktionieren, wenn er einlädt, seine Arbeits- und Lebenskraft nicht einzusetzen.

"Suchet der Stadt Bestes...., denn wenn's ihr wohlergeht, so geht's auch euch wohl," mahnt uns der Prophet Jeremia.

Finanzkrise ist das nächste Thema, dem Sie Ihre Aufmerksamkeit schenken sollten – daß uns das berührt, sieht man an der Hypo-Alpe-Adria - Geschichte. Die ist aber nur die Spitze eines Eisberges. Es sind ja fast alle Banken in diese Geschäfte mit ihren Unehrlichkeiten verwickelt. Ich nenne einfach nur einen Begriff, damit Sie spüren, wie dünn die Decke ist: Geld ist ja unwirklich, es ist nur Papier, etwas, das die Banken als Giralgeld fast beliebig vermehren können, kaum gedeckt mit wirklichen Werten. Da liegt viel Explosives begraben. Griechenland, Eurokrise. All das ist nicht sehr erfreulich.

Ostukraine, das Spiel mit dem Feuer, Rußland gegen Amerika. Waffendepots in Transnistrien, Stellvertreterkriege. Wer kämpft eigentlich gegen wen und warum? Hier die Guten, da die Schlechten. Ein Konflikt wird am Köcheln, ja fast am Kochen gehalten, daß man ihn ausweiten kann, wenn man will. Das ist unerfreulich und gefährlich, denn das geschieht vor unserer Haustür. Und der Nahe Osten, das ist eine tragische Geschichte, die sich da vor unseren Augen abspielt. Auch das ist ein Konflikt, den man einfach in Kauf nimmt: Es geht darum, zu



SOMMER 2015

5

GEDANKEN ZUR ZEIT



destabilisieren und so die Oberhand zu behalten. "Divide et impera!" Und zur Not kann man die ganze Welt in einen Flächenbrand hineinziehen.

Ich bin kein Prophet, bei Gott nicht, aber wir sollten vielleicht mehr Aufmerksamkeit auf die

echten Konflikte und wirklichen Entwicklungen legen, als daß wir den "Song Contest", FIFA Korruption für wichtig halten und die endlose Debatte über das Binnen-I führen.

Die Masse scheint zu spüren, daß Gefahr droht. An positiven und kreativen Lösungen mitzuarbeiten, das wäre ein vernünftiger Einsatz von Lebenszeit und würde unserem kleinen Leben auch Sinn schenken. Wir als Kirchengemeinde haben das getan und tun es. Hilfestellungen an konkrete Menschen in der mißlichen Lage des Asylwerbers haben wir bereitwillig gewährt. Und es hat sich für die betroffenen Menschen ausgezahlt. Wir sind als Kirchengemeinde offen für konkrete Notlagen, die Serben z.B. haben bei uns Heimat gefunden, ebenso die englischsprachige Gemeinde in Klagenfurt. Mit den Rumänen verbindet uns eine gute Beziehung.

Kirche als Ganzes kommt in der Weltgeschichte kaum noch vor. Das beunruhigt mich auch, allerdings mehr, daß wir so furchtbar unreligiös werden. Aus meiner Lebenserfahrung und dem erworbenen Wissen weiß ich, daß der Mensch religiös ist. Da sollten wir hier im sogenannten christlichen Abendland doch etwas bieten und nicht strohtrocken werden, daß dann jedes extremistische Flämmlein uns in Brand setzen kann. Wir brauchen wieder Glauben, um Kraft und Stärke zu finden, wir selbst zu sein.

Wir werden sehen, was die Zukunft bringt – ich hoffe, daß der Herbst dann doch nicht so heiß wird, und ich freue mich, wenn Sie den Weg in unsere Gottesdienste finden - dort werden Sie genug Nahrung für den weiteren Weg finden. Das meine ich ernst.

Alles Gute Ihr

Erich Ickelsheimer, Pfr.

SOMMER 2015

6

SYNODE 2015 IN KLAGENFURT

Synode 2015 in Klagenfurt

Der Sandwirth wird der Tagungsort der Bistumssynode sein. Das war das kostenmäßig günstigste Angebot als Veranstaltungsort des immerhin rund 70 Personen starken Kirchenparlamentes. Alle drei Jahre in der Regel trifft sich die Synode, heuer steht die Wahl eines neuen Bischofs auf dem Programm.

Folgenden Geistliche kandidieren für das Amt des Bischofs der Altkatholischen Kirche Österreichs:

Pfarrer Mag. Martin Eisenbraun, Pfarrer Robert Freihs, Pfarrer Mag. Franz Handler, Vikar Dr. Albert Haunschmidt, Pfarrer Dr. Heinz Lederleitner.

Es sind nicht die Gläubigen oder die Kirchengemeinden, die den Bischof wählen. In der altkatholischen Kirche sind die Synodeabgeordneten der einzelnen Gemeinden wahlberechtigt, fast der ganze Klerus und der gewesene Synodalrat (Gesamtkirchenvorstand). Aber immerhin, bei uns Altkatholiken ernennt keine vatikanische Behörde den Bischof, sondern ein repräsentatives Gremium.

Bischof Dr. Okoro hinterläßt ein gut gepflegtes Feld, ihm ist es gelungen, in den vergangenen sieben Jahren ein gutes Klima der Zusammenarbeit zu schaffen und das Pflänzlein gegenseitigen Vertrauens wachsen zu lassen. Die Kirche dankt ihm für seine aufbauende Tätigkeit. Den neuen Bischof, einer den fünf Kandidaten wird das Rennen machen, erwartet die Fortsetzung dieses Führungsstils. Die Position des Bischofs ist in unserer österreichischen Kirche ganz wichtig, denn der Bischof ist die eigentliche Identifikationsfigur für die vielen unterschiedlichen Gemeinden und ihrer Stile, Kirche zu sein. Biten wir Gott um Seinen guten Geist für unsere österreichische Landeskirche!

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird unsere Synodalen mit einem Empfang in Stadthaus begrüßen.

Neben dem Bischof wird auch das Leitungsgremium der Kirche, der sogenannte Synodalrat, auf die Dauer von sechs Jahren neu gewählt. Das ist so etwas wie ein Gesamtkirchenvorstand für das ganze Bistum.

SOMMER 2015

7

KALENDER

Do.,	02.07.2015	8 Uhr Morgengebet
So.,	05.07.2015	Sechster Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche (Fr. Floredo) 11.15 h Hl. Amt in Villach
Do.,	09.07.2015	8 Uhr Morgengebet
Sa.,	11.07.2015	17 Uhr Hl. Amt in St. Veit/Glan (Frau Floredo) Beginn Sommerferien in Kärnten
So.,	12.07.2015	Siebenter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche
Do.,	16.07.2015	8 Uhr Morgengebet
So.,	19.07.2015	Achter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche 11.15 h Hl. Amt in Villach
Do.,	23.07.2015	8 Uhr Morgengebet
So.,	26.07.2015	Neunter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche anschließend Kaffeetrinken
Do.,	30.07.2015	8 Uhr Morgengebet
Sa.,	01.08.2015	17 h Gottesdienst Lienz/OT Antoniuskapelle
So.,	02.08.2015	Zehnter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche
Mi.,	05.08.2015	8 Uhr Morgengebet
Sa.,	08.08.2015	17 Uhr Hl. Amt in St. Veit/Glan
So.,	09.08.2015	Elfter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche 11.15 h Hl. Amt in Villach
Do.,	13.08.2015	8 Uhr Morgengebet
Sa.,	15.08.2015	Mariä Himmelfahrt-Großer Frauentag 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche mit Kräuterweihe
So.,	16.08.2015	Zwölfter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche
Do.,	20.08.2015	8 Uhr Morgengebet
So.,	23.08.2015	Dreizehnter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche 11.15 h Hl. Amt in Villach
Do.,	27.08.2015	8 Uhr Morgengebet
So.,	30.08.2015	Vierzehnter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche anschließend Kaffeetrinken
So.,	06.09.2015	Fünfzehnter Sonntag nach Pfingsten 9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche

SOMMER 2015

		11.15 h Hl. Amt in Villach
Do.,	10.09.2015	8 Uhr Morgengebet
Sa.,	12.09.2015	Ende Sommerferien
		Ausflug mit den Kindern und Jugendlichen des Religionsunterrichtes nach Adelsberg/Postojna
Sa.,	12.09.2015	kein Gottesdienst in St. Veit/Glan
So.,	13.09.2015	Sechzehnter Sonntag nach Pfingsten
		9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche
		11.15 Uhr Gottesdienst in Wolfsberg
Do.,	17.09.2015	8 Uhr Morgengebet
Sa.,	19.09.2015	17 Uhr Gottesdienst in Völkermarkt
So.,	20.09.2015	Siebzehnter Sonntag nach Pfingsten
		9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche
		11.15 h Hl. Amt in Villach
Do.,	24.09.2015	8 Uhr Morgengebet
So.,	27.09.2015	Achtzehnter Sonntag nach Pfingsten
		9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche
		anschließend Kaffeetrinken
Do.,	01.10.2015	8 Uhr Morgengebet
So.,	04.10.2015	Neunzehnter Sonntag nach Pfingsten
		9.00 h Hl. Amt St. Markuskirche

AUSFLUG DER RELIGIONSSCHÜLER

Am letzten Samstag in den Ferien (**12.09.15**), möchte ich gerne mit ALLEN Religionsunterrichtskindern aus GRAFENDORF/ MICHELSDORF, VILLACH, WABELSDORF/ VÖLKERMARKT und den Jugendlichen und Kindern aus KLAGENFURT und WOLFSBERG einen **AUSFLUG unternehmen in die ADELSBERGER GROTTE**. Das wird bestimmt eine feine Sache. ALLE SCHÜLER sind von der Kirche eingeladen. Eltern können auch mitfahren allerdings gegen einen Unkostenbeitrag. Bitte daran denken, daß für die Fahrt nach Slowenien ein REISEPASS erforderlich ist.



BISTUMSSYNODE 23.-26. Oktober in Klagenfurt: Am Freitag, 23.10.2015 beginnt die Synode mit einem Abendlob in unserer Kirche. Das Abendlob wird ein gesungenes sein. Für dieses Projekt suchen wir noch nach

Sängern jeder Stimmlage, die mit uns den Vespergottesdienst einstudieren und dann vierstimmig singen. Es ist keine schwierige Angelegenheit. Ich würde mich herzlich freuen, wenn vier bis acht Menschen sich bereit erklärten, an diesem Projekt mitzuarbeiten.

Kanzleistunden und Erreichbarkeit

Klagenfurt

Mit dem Tod von Frau Ickelsheimer und Frau Josefine Floredo sind die Kanzleistunden nur noch am Dienstag und am Donnerstag, vormittags von 9-11 Uhr geplant gewesen. Nachdem die Nachfolgerin von Frau Floredo, Mag. Sandra Slavov aus gesundheitlichen Gründen aufhören hat müssen, ist das jetzt schwierig, einen geregelten Kanzleibetrieb aufrecht zu erhalten. Der Pfarrer ist allerdings telefonisch erreichbar unter der Rufnummer 0463 51 26 10 oder handlich 0664 30 46 020. Mithilfe elektronischer Post erreichen Sie uns unter der Anschrift "doellinger@chello.at". Während der Urlaubszeit müssen Sie bei e-mails mit längerer Bearbeitungszeit rechnen.

Villach

In Villach können Sie den Pfarrer nach den Gottesdiensten ansprechen, fallweise ist die Kanzlei mittwochs von 8.30 h bis 11 Uhr besetzt. Wir bitten um vorherige Verständigung durch einen Anruf.



Heuer präsentiert das Heunburgtheater:

Die Plattfische

TRAGIKOMÖDIE – AB 16. JULI 2015

Aufgeführt werden die beiden Theaterstücke „Der Plattfisch“ (Regie: Ronald Pries) und „Dudel“ (Regie: Andreas Ickelsheimer) unter dem Titel „Die Plattfische“. Auf der Bühne sehen Sie Christa Pillmann, Kai Helm und John Patrick Platzer.

Bühne: Elias Molitschnig, Licht: Engelbert Kummer.

Der Plattfisch

„Das letzte große Ding soll es sein“. William Spencer David, Drogenkurier, 24, bricht in die verlassene Fabrik ein. Er hofft, ein verstecktes Drogenpaket ungeöffnet vorzufinden und den Auftrag seines Dealers zu erfüllen.

Nach zehn Jahren hofft Alfons, seit damals angeblicher Hausmeister in der verfallenen Ziegelei, den Dealer der seine Familie ins Unglück stürzte, zu fangen, um den Tod seiner Tochter zu rächen.

Ein tragisch endendes Katz-und-Maus-Spiel beginnt in der Ruine – eines, das wohl nur einer überleben wird.

Dudel

Christa Pillmann, noch in bester Erinnerung durch ihre Darstellung der Alice 2012, durchlebt als wunderliche Alte, mit allerlei Vorbereitungen für den Besuch ihres Sohnes beschäftigt, einen liebevollen Dialog mit ihrem Teddy.

Verwirrt schreit sie nach einer Lösung für die Geschichte und Wunden

SOMMER 2015

10

ihres Leben. Das gestörte Verhältnis des Sohnes zu seinem Vater, die Affäre ihres Mannes mit der Nachbarin, den Drogentod von ihrem Sohn Florian, treiben sie an – letztlich, im Gefühl verfolgt zu sein, entschließt sie sich zur Flucht in die endlose Freiheit.

AMTSHANDLUNGEN

Feber bis Juli 2015

Den Austritt aus unserer Kirche erklärte:

28.04.2015 PACHER, Harald aus Villach, geb. 1952

Getauft wurden in der St. Markuskirche, Klagenfurt:

am 11.04.2015 geb. 27.06.2014 James WEITZER aus Klagenfurt

am 19.04.2015 geb. 26.04.2013 Maiky KRENDL aus Grafenstein

am 02.05.2015 geb. 28.01.2015 Mia Marie NETZKER aus St. Kanzian

am 30.05.2015 geb. 10.08.2014 Danie LUTSCHOUNIG aus Klagenfurt

am 15.05.2015 geb. 04.06.1980 Seline EGHIAZARIAN aus Mühldorf

am 15.05.2015 geb. 11.02.1977 Georgy Michael GRIGORYAN aus Mühldorf

Gottes Segen möge sie alle auf ihrem Lebensweg begleiten!

Verstorben ist

Silvester Woschitz aus Klagenfurt, begraben in Annabichl am 18. April 2015.

Der Herr tröste die Trauernden und nehme unseren Verstorbenen auf in Seine Herrlichkeit!

Geheiratet haben

am 25.04.2015 in Maria Rain, Kaiserhütte: MISCHITZ, Verena und Jorge Miguel Pinheiro Franco,

am 14.05.2015 im Schloßwirt in Ebenthal: WISCHOUNIG, Silvia, geb.

Pucelj und WISCHOUNIG, Gerhard,

am 15.05.2015 in der St. Markuskirche Seline EGHIAZARIAN und Georgy Michael GRIGORYAN.

Sie mögen in ihrer Ehe glücklich werden!

Beigetreten sind

15.3.2015 PFENNICH, Gerhard aus Micheldorf geb. 1969

12.5.2015 OGRADNIG, Elisabeth aus Klagenfurt geb. 1932

01.6.2015 KRIEBER, Almuth aus Villach geb. 1954.

Sie mögen sich in unserer Gemeinde wohlfühlen und regelmäßig am gottesdienstlichen Leben teilnehmen!

**Wann waren Sie das letzte Mal
im Gottesdienst?**

SOMMER 2015

11



ALT-KATHOLIKEN IN VILLACH

KALENDER

Gottesdienste

So., 05.07.2015 Sechster

Sonntag nach Pfingsten

11.15 h Hl. Amt in Villach

So., 19.07.2015 Achter Sonntag nach Pfingsten 11.15 h Hl. Amt in Villach

So., 09.08.2015 Elfter Sonntag nach Pfingsten 11.15 h Hl. Amt in Villach

So., 23.08.2015 Dreizehnter Sonntag nach Pfingsten

11.15 h Hl. Amt in Villach

Sa., 12.09.2015 Ende Sommerferien

Ausflug mit den Kindern und Jugendlichen des Religionsunterrichtes nach Adelsberg/Postojna

So., 06.09.2015 Fünfzehnter Sonntag nach Pfingsten

11.15 h Hl. Amt in Villach

So., 20.09.2015 Siebzehnter Sonntag nach Pfingsten

11.15 h Hl. Amt in Villach



Unsere Gottesdienste in der Kunigundenkapelle: in der Regel an jedem zweiten Sonntag um 11.15 Uhr

Kanzleistungen in VILLACH: Sie können mit dem Pfarrer vor / nach einem Gottesdienst sprechen oder Ihr Anliegen telefonisch vorbringen. Telefon: 0664 / 304 60 20.

Ein Wort zur Teilnahme am Gottesdienst

Manchmal bin ich ziemlich enttäuscht, wenn nur ganz wenige sich Zeit nehmen, Gott zu loben und zu preisen. Für mich ist der Gottesdienst etwas, das ich nicht missen mag. Ich komme auch damit zurecht, daß nicht immer ein Chor singt, oder die Orgel spielt. Für mich gehört die eine Stunde in der Woche unbedingt dazu, die eine Stunde, in der wir den Schöpfer loben und preisen. Ich hoffe, daß Sie das auch so zu sehen lernen.

Impressum

Altkatholische Kirchengemeinde für Kärnten und Osttirol

Kaufmannsgasse 11, 9020 Klagenfurt

Layout d.Ausgabe Erich Ickelsheimer, Korekturen: Mag. Sandra Slavov

Telefon: 0463 / 512610 und 0664 / 304 6020

E-Mail-Adresse: doellinger@chello.at

Bankverbindung: Kärntner Sparkasse IBAN AT062070600000003781

BIC KSPKAT2KXXX